

Datum: 16. Januar 2015

VERKEHR

Zur Debatte um den Innenstadtring Bitburg sowie zum Leserbrief "Befürworter, meldet euch!" (TV vom 15. Januar) schreibt dieser Leser:

Ich bin grundsätzlich ein Befürworter des noch in der Testphase befindlichen, linksdrehenden Innenstadtrings. Mir graut davor, wenn die alte Situation, insbesondere an Zangerles Eck, wieder zu Ehren kommen sollte. Der Straßenverkehr in der Bitburger Innenstadt wird weiter zunehmen. Allein im Bereich Karenweg/Borenweg wird die Ein- und Ausfahrtregelung zu der Tiefgarage unter dem "stilvollen" Hochhaus einen fließenden Verkehr noch mehr hemmen, als das an dieser Stelle früher schon der Fall war. Die Unfallzahlen werden weiter zunehmen. Dass diese sich in der Testphase so entwickelt haben, kann man dem Konzept nicht anlasten, sondern das ist dem Verhalten der Verkehrsteilnehmer geschuldet. Wenn der Bürgermeister vorzeitig einen Rückzug von seiner bisher verfolgten Linie macht, dann hat das sicher einen wahltaktischen Grund. Der Stadtrat sollte sich dazu durchringen, einen einstimmigen Beschluss zu fassen, einem Fachgremium die Entscheidung zu übertragen, ob der Ring vorwärts oder rückwärts gebaut werden soll. Als Alternative zu linksherum wäre ja auch noch die Möglichkeit, den Verkehr rechtsdrehend zu planen. Zum Beispiel ab dem Minikreisel beim Landratsamt über die Heinrichstraße, Brodenheckstraße, Römermauer, Dauner Straße, Krankenhaus, Mötscher Straße. Dann hätten die Wolsfelder zwei Möglichkeiten, von der B 257 über die Trierer- oder Neuerburger Straße zum Karenweg zu kommen; die Fließemer hätten einen direkten Zugang von der Kölner zur Mötscher Straße. Mit diesem Hinweis beziehe ich mich auf zwei Leserbriefe in dieser Diskussion. **Egon Kirchen, Baustert**

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten